

Eisenbahner/in mit Herz 2025: Preise für zwei Mitarbeitende aus der Transdev-Gruppe

Bei einer feierlichen Gala in Berlin hat die Allianz pro Schiene bereits zum 15. Mal die Eisenbahner/innen mit Herz ausgezeichnet, die eine Fachjury aus mehr als 200 von Fahrgästen eingereichten Geschichten ausgewählt hatte. Zu den Preisträgern 2025 gehören auch wieder zwei Transdev-Mitarbeitende.

Gleich zwei Mitarbeitende der Bayerischen Regiobahn (BRB) durften sich in diesem Jahr über die begehrte Auszeichnung freuen. BRB-Triebfahrzeugführer **Benjamin Bannert** wurde zum Landessieger Bayern gekürt. Er hatte sich um eine auf dem Bahnsteig sitzende Passagierin gekümmert, die wegen Kreislaufproblemen dringend Hilfe benötigte. BRB-Kundenbetreuer **Thomas Spillker** konnte sich bei einer Online-Abstimmung unter allen Nominierten als Publikumsliebbling durchsetzen. Er stand in einem stressigen Moment einer älteren Dame im Zug zur Seite, die ihr Mobiltelefon mitsamt Fahrschein zuhause vergessen hatte.



Team Transdev bei der Gala zu Eisenbahner/in mit Herz 2025: Landessieger Bayern Benjamin Bannert (2.v.l.) mit Partnerin, Barbara Reinhard, Leiterin Kommunikation und Marketing Transdev, Martin Becker-Rethmann, CEO Germany Transdev Group S.A (Mitte), Thomas Spillker (2.v.r) mit Partnerin und Christian Kleinenhammann, COO und Sprecher der Geschäftsführung der Transdev GmbH (rechts).

Ausgezeichnet in GOLD wurden Ekrem Erdem von der Hessischen Landesbahn, in SILBER Marcel Czubin, Regina Schreiber und Nick Schulze von der DB InfraGO AG

und in BRONZE Iris Liebert von Metronom sowie Ulf Heinrich von DB Fernverkehr. Der Geschäftsführer der Allianz pro Schiene und Jury-Mitglied Dirk Flege lobte das

Multitasking aller Ausgezeichneten: „Wuselige Bahnsteige, verspätete Züge, Notfälle – bei all unseren Preisträgern geht es in diesem Jahr um Geschichten, in denen alles gleichzeitig passiert und in denen es nur menschlich wäre, den Kopf zu verlieren. Sie alle haben aber außergewöhnlich hohe Belastbarkeit und großes Herz bewiesen und nicht ihre eigenen Bedürfnisse, sondern die der Reisenden in den Mittelpunkt gestellt. Echte Eisenbahner mit Herz eben.“

Weitere Informationen zu allen Preisträgern und deren Geschichten inklusive Interviews und Videos gibt es auf der Webseite der Allianz pro Schiene. —

„Im Namen von Transdev gratuliere ich ganz herzlich allen Preisträgerinnen und Preisträgern des Wettbewerbs. Besonders freut mich, dass auch in diesem Jahr wieder Mitarbeitende aus unserer Gruppe nominiert und ausgezeichnet wurden. Sie haben durch ihre Aufmerksamkeit, ihr Mitgefühl und ihre Hilfsbereitschaft überzeugt und sind damit echte Vorbilder in Zeiten, in denen auch unser Personal im Zug immer wieder vor großen Herausforderungen steht.“

Christian Kleinenhammann, Sprecher der Geschäftsführung der Transdev GmbH

➔ www.allianz-pro-schiene.de/wettbewerb/eisenbahner-mit-herz/die-sieger

Ein großes Herz für Bus und Bahn!



tagtäglich überwacht und gesteuert wird. Anschließend durften sie den Fahrsimulator zur Ausbildung des Personals kennenlernen und an diesem wie echte Triebfahrzeugführende praktische Erfahrungen sammeln. Auch Werkstatt, Wartung und Waschanlage standen auf dem Programm. Die Kinder konnten hautnah erleben, wie viel Organisation, Technik und Teamarbeit hinter dem täglichen Betrieb der S-Bahnen steckt.

Auch in der Berliner Transdev-Zentrale waren 20 junge Menschen zu Gast und erfuhren so einiges über die faszinierende Welt der Bus- und Bahnbranche. Ein besonderes Highlight: Die Kolleg*innen von Mobus in Strausberg bei Berlin kamen mit einem Bus zur Transdev-Zentrale, damit die Kids einmal selbst hinter dem Steuer Platz nehmen und erleben konnten, wie es ist, in die Rolle eines Busfahrers oder einer Busfahrerin zu schlüpfen (siehe Foto).

Das Feedback war durchweg positiv – bei vielen Jungen und Mädchen wurde so die Neugier auf eine mögliche Karriere in der Mobilitätsbranche geweckt, sei es als Busfahrer*in, Verkehrsplaner*in oder in einem anderen spannenden Bereich. Die große Resonanz auf den Zukunftstag hat gezeigt, dass viele junge Menschen neugierig auf Berufe rund um Bus und Bahn sind. Darauf gilt es aufzubauen. —

Beim diesjährigen Zukunftstag am 3. April 2025 ließen wieder verschiedene Transdev-Betriebe Schülerinnen und Schüler hinter die Kulissen eines Verkehrsunternehmens blicken. So hatten bei der S-Bahn Hannover 20 Kinder im Alter zwischen 10 und 14 Jahren die Möglichkeit, einen spannenden Einblick in die Welt des Schienenverkehrs zu bekommen. Das Interesse war riesig, auf die 20 verfügbaren Plätze waren rund 115 Bewerbungen zur Teilnahme eingegangen. Die Teilnehmenden erhielten eine exklusive Führung durch die Leitstelle, wo der Betrieb der S-Bahn

D-Ticket: Branche ergreift weitere Sicherheitsmaßnahmen

In ihrem Koalitionsvertrag haben Union und SPD den Fortbestand des Deutschland-Tickets bis mindestens 2029 vereinbart. Dies ist ein wichtiges Signal für die Branche, um mit voller Kraft an der Weiterentwicklung des Tickets zu arbeiten. Das gilt auch für Prozesse rund um die IT-Sicherheit. Denn das bundesweit gültige Ticket hat einheitliche Standards für die digitale Ausgabe und Kontrolle von Tickets noch dringlicher gemacht. Um sowohl die Fahrgäste als auch die Branche noch besser vor Ticketbetrug zu schützen, gibt es nun weitere gemeinsame Vorgaben der Branche. Sie wurden von einer übergreifenden Taskforce der drei Verbände Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV), Bundesverband SchienenNahverkehr (BSN) und dem Verband der Wettbewerbsbahnen mofair entwickelt

und sollen schnellstmöglich verbindlich werden. Bis zum 30. Juni sollen wesentliche technische Schritte umgesetzt sein und spätestens ab dem 1. Oktober sind nur noch Deutschland-Tickets gültig, die die neuen Sicherheitsstandards erfüllen.

Betrugsfälle wie Ticketkopien, Fälschungen oder nicht gemeldete Verkäufe müssen wir systematisch unterbinden.

Die Präsidenten der drei Verbände wenden sich mit einem klaren Appell in einem gemeinsamen Schreiben an die gesamte Branche: „Die digitalen Ticketkontrollen müssen technisch sicherer und effizienter

gestaltet sowie die vereinbarten Kontrollprozesse eingehalten werden. Nur so können wir die Einnahmen der Branche sichern und die zahlenden Kunden schützen.“

Konkrete Details zu den jetzt umzusetzenden Sicherheitsmaßnahmen werden nicht veröffentlicht, um damit etwaigen Betrügern keine Hinweise zu geben. Die Maßnahmen betreffen den Vertrieb ebenso wie die Kontrolle, die IT-Sicherheit und organisatorische Prozesse. Der dafür festgelegte Zeitraum bis 30. Juni bzw. 1. Oktober 2025 ist ambitioniert, da auch die technischen Dienstleister, die es zur Umsetzung braucht, nur begrenzte Kapazitäten haben. Aus Sicht der Verbände VDV, BSN und mofair ist dies jedoch alternativlos, um das Deutschland-Ticket zukunftssicher aufzustellen. —



20 Teilnehmende des internationalen Transdev-Entwicklungsprogramms „ON THE LAUNCH PAD“ waren Mitte April am Transdev-Standort Duisburg zu Besuch. Die Gäste aus Transdev-Betrieben aus aller Welt inklusive Australien, Brasilien und den USA bekamen dabei Einblicke in die Arbeit der Kolleg*innen vor Ort und in die Strukturen der Transdev-Gruppe in Deutschland. Außerdem ging es zum Betriebshof der Niederrheinischen Verkehrsbetriebe AG (NIAG) in Moers, an der die Rethmann-Gruppe Mehrheitseigentümer ist, und zum Sitz von Remondis, der Wasser- und Entsorgungssparte der Rethmann-Gruppe. Die Teilnehmenden zeigten sich beeindruckt von der Vielfalt der Aktivitäten der Gruppe und der Komplexität der Problemlösungen in Deutschland. ON THE LAUNCH PAD ist ein sechsmonatiges Entwicklungsprogramm, das sich an junge Talente und Führungskräfte innerhalb der weltweiten Transdev-Gruppe richtet und diesen die Möglichkeit bietet, tiefere Einblicke in die Arbeitsweise unterschiedlicher Abteilungen zu bekommen, intensiv voneinander zu lernen und Netzwerke auszubauen.

[#wirsindtransdev](#) [#transdev](#) [#rethmanngruppe](#) [#remondis](#) [#onthelaunchpad](#) [#karriere](#)

Folgen Sie uns:



BERLIN

Erster Vielfaltsbericht für Transdev Deutschland vorgestellt

Was heißt Vielfalt bei Transdev? Wie zeigt sich Vielfalt innerhalb der Belegschaft? Welche Ziele verfolgt Transdev, und wo steht das Unternehmen aktuell? Antwort darauf gibt der erste Vielfaltsbericht der Transdev-Gruppe in Deutschland, der auf der Transdev-Webseite zum Download zu Verfügung steht. Vielfalt und Zusammenarbeit fördern ist eins von sechs Handlungsfeldern der Nachhaltigkeitsstrategie von Transdev. Bis 2028 will die Gruppe vielfältiger und inklusiver werden. Chancengleichheit soll mehr in den Fokus rücken. Speziell die Förderung von Frauen und Maßnahmen zur Gestaltung des demografischen Wandels in der Belegschaft stehen dabei im Fokus. Neben näheren Informationen zur Strategie und den Erfolgswerten stellt der Vielfaltsbericht dar, welche konkreten Maßnahmen bereits in 2024 gestartet wurden und was in 2025 auf der Agenda steht. Zudem gibt er anhand ausgewählter Zahlen, Daten und Fakten Einblicke in die Vielfältigkeit der Transdev-Belegschaft – auch hinsichtlich Demografie und Geschlechterverteilung. Der Vielfaltsbericht wird nun einmal jährlich erscheinen, um Transpa-

renz über Maßnahmen und Erfolge sowie Vergleichbarkeit herzustellen und Entwicklungen aufzuzeigen. —

🔗 www.transdev.de/de/nachhaltigkeitsstrategie



PARIS

Transdev International präsentiert historisches Jahresergebnis

Die internationale Transdev-Gruppe hat im März die finanziellen Jahresergebnisse für 2024 vorgelegt. Diese erreichen nach Angaben von Transdev in Paris historische Ausmaße und verbesserten sich kontinuierlich in einem Jahr, das von herausragenden Geschäftsgewinnen geprägt war. Deutschland gehört zusammen mit Frankreich, den USA, den Niederlanden und Schweden weiterhin zu den fünf wichtigsten Märkten, auf denen die Transdev-Gruppe aktiv ist. Dabei sind aktuell fast **57.000 Fahrzeuge weltweit** für die Transdev-Kunden im Einsatz.

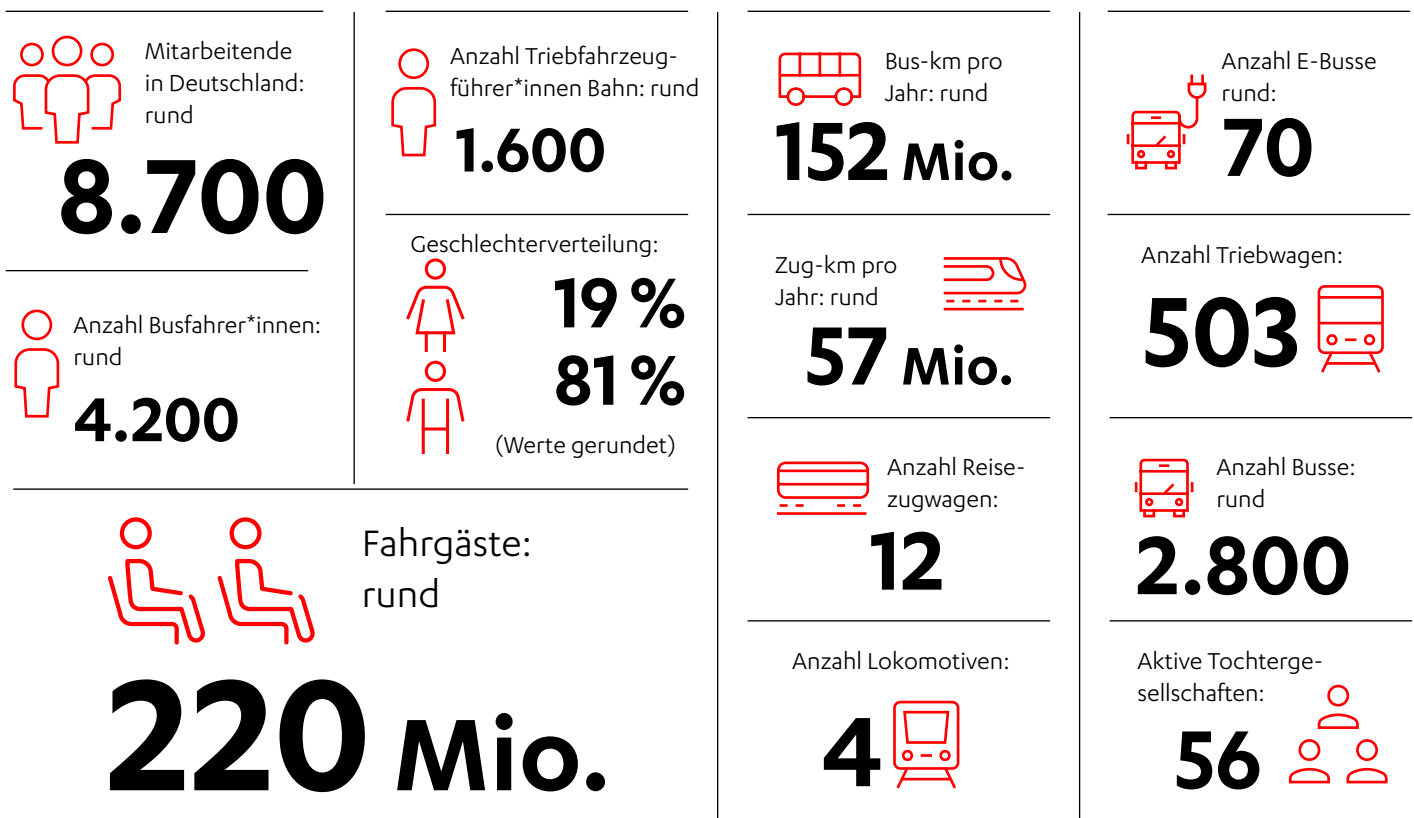
Erstmals in der Unternehmensgeschichte überschritt der Umsatz die Marke von 10 Milliarden Euro. Der Gewinn vor Steuern (EBITDA) stieg im Vergleich zum Vorjahr um 10 Prozent auf 655 Millionen Euro. Das laufende Betriebsergebnis legte deutlich um 31 Prozent auf 222 Millionen Euro zu. Weltweit hat Transdev die **Betriebsinvestitionen auf 633 Millionen Euro** erhöht, insbesondere für die Umrüstung der Fahrzeugflotten auf klimafreundliche Antriebe. Im Jahr 2024 wurden mehr als 95 Prozent der Geschäftstätigkeit von Transdev mit und für öffentliche Aufgabenträger abgewickelt. Die Sicherung der alltäglichen Mobilität der Menschen steht im Mittelpunkt der

Unternehmensstrategie. Dabei setzt Transdev aktuell auf **105.000 Mitarbeitende weltweit**, wovon 70 Prozent im operativen Bereich als Fahrerinnen und Fahrer tätig sind. Im Jahr 2024 stellte die Unternehmensgruppe weltweit fast 30.000 neue Mitarbeitende ein, davon allein 9.000 in Frankreich. Der weltweite Anteil der Frauen im Unternehmen liegt aktuell bei 26 Prozent.

Ein weiterer wirtschaftlicher Schub wird von den anvisierten Änderungen in der Eigentümerstruktur von Transdev erwartet. Im Dezember 2024 beschlossen die beiden Transdev-Eigentümer Caisse des Dépôts und die Rethmann-Gruppe nach einem Wettbewerbsverfahren, exklusive Verhandlungen über den Erwerb weiterer 32 Prozent der Anteile durch die Rethmann-Gruppe aufzunehmen. Diese Transaktion würde die Anteilsverhältnisse der beiden bisherigen Transdev-Aktionäre neu ausbalancieren. Weitere ausführliche Details zum Geschäftsergebnis finden sich auf der Webseite von Transdev International. —

➔ www.transdev.com/en/press-release/2024-annual-results

Die Kennzahlen der Transdev-Gruppe in Deutschland zum 31. Dezember 2024:



Württembergische Eisenbahn-Gesellschaft

Große Erleichterung: Das Wiesel rollt wieder!

Nach rund zehnmonatiger Zwangspause nach der Flutkatastrophe im Juni 2024 ist die von der Württembergischen Eisenbahn-Gesellschaft (WEG) betriebene Wieslaufalbahn wieder für die Fahrgäste im Einsatz. Am Montag, den 14. April 2025 machte sich um 4:52 Uhr noch bei Dunkelheit der erste fahrplanmäßige Zug von Rudersberg aus auf den Weg ins zehn Kilometer entfernte Schorndorf, wo es Anschluss zur Stuttgarter S-Bahn gibt. Bereits eine Woche zuvor hatte es eine feierliche Eröffnungsfahrt des „Wiesels“ mit neuen Fahrzeugen und als besondere Fahrgäste der stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister Baden-Württembergs Thomas Strobl (CDU) und Landesverkehrsminister Winfried Hermann (Grüne) gegeben.

Die Flutkatastrophe im Juni 2024 hatte ein Drittel der 11,5 Kilometer langen Strecke zerstört und sämtliche sechs Fahrzeuge sowie das WEG-Betriebswerk in Rudersberg massiv beschädigt. Vier der ältesten Fahrzeuge des Typs NE 81 erlitten Totalschaden und wurden inzwischen abtransportiert. Zwei neuere Triebwagen vom Typ RegioShuttle befinden sich zur Untersuchung in einer Spezialwerkstatt. Ob sie je wieder fahrfähig werden, ist derzeit noch ungewiss.

Die Wiederaufnahme des Bahnverkehrs nach zehn Monaten war nur möglich, weil der verantwortliche Zweckverband Verkehrsverband Wieslaufalbahn (ZVWV) bereits Ende 2023 beschlossen hatte, vier gebrauchte Triebwagen vom Typ RegioShuttle zu erwerben, um so das Wiesel für mindestens weitere zehn Jahre zukunftsfähig aufzustellen. Die nun eingesetzten Fahrzeuge vom Typ RegioShuttle erstrahlen in neuem Glanz mit einem neuen Design. Zunächst



kommen die zwei Triebwagen VT 451 und VT 452 zum Einsatz, bevor zum Jahresende dann alle vier „neuen“ RegioShuttle zur Verfügung stehen. Sie überzeugen die Fahrgäste vor allem durch ihr neues Design, Klimatisierung im Innenraum und vollständige Barrierefreiheit. Ergänzt wird der Fuhrpark zunächst mit zwei Mietfahrzeugen.

Die nun nach zehn Monaten Zwangspause erneute Wiederinbetriebnahme fällt zudem mit einem besonderen Jubiläum zusammen: 2025 feiert das Wiesel sein 30-jähriges Bestehen. Damals hatte der ZVWV die Strecke von der Deutschen Bahn übernommen, um die geplante Stilllegung zu verhindern. —



Neustart: Zur Wiedereröffnung der Wieslaufalbahn waren der stellvertretende Ministerpräsident und Innenminister Baden-Württembergs Thomas Strobl (links) und Landesverkehrsminister Winfried Hermann (rechts) mit an Bord.

„Gemeinsam mit unseren Partnern – insbesondere der Württembergischen Eisenbahngesellschaft – haben wir hart und unter Hochdruck daran gearbeitet, die Wieslaufalbahn schnellstmöglich wieder auf's Gleis zu setzen. Nun ist unser Wiesel zurück – moderner, komfortabler und barrierefrei! Das Wiesel ist damit kein Sorgenkind mehr, sondern es ist fit für die Zukunft.“

Dr. Richard Sigel, Landrat und Vorstandsvorsitzender des Zweckverbands Verkehrsverband Wieslaufalbahn (ZVWV)

Nachhaltiger Start in die E-Mobilität

Griensteidl: Im Landkreis Fürstentfeldbruck hat Transdev jetzt zusammen mit dem Münchner Verkehrsverbund (MVV) und dem Landkreis fünf neue E-Busse vom Typ MAN Lion's City 12 vorgestellt, die in der Region das Zeitalter der E-Mobilität einleiten. Geladen werden die E-Busse auch mit eigenem Solarstrom auf dem Betriebsgelände.

Die neuen E-Busse sind seit 1. April 2025 auf der MVV-Regionalbuslinie 830 zwischen Puchheim, Gröbenzell und Lochhausen im Einsatz, nachdem Griensteidl eine der ersten E-Bus-Linienschreibungen im Landkreis Fürstentfeldbruck gewonnen hatte. „Der Landkreis Fürstentfeldbruck übernimmt mit der Umstellung von Diesel- auf Elektrobusse eine Vorbildfunktion und bringt mit dem Einsatz emissionsfreier Busse die Klima- und Verkehrswende weiter voran“, sagte Landrat Thomas Karmasin bei der Vorstellung der neuen Fahrzeuge auf dem Betriebsgelände von Griensteidl in Gröbenzell. Neben den innovativen Fahrzeugen wurde auch die entsprechende Ladeinfrastruktur präsentiert. Insgesamt erhielt der Landkreis eine Bundesförderung für die Beschaffung von 16 Elektro-Fahrzeugen sowie für die notwendige Ladeinfrastruktur.

Die neuen E-Busse vom Typ MAN Lion's City 12 bieten einen hohen Komfort für die Fahrgäste und sind unter anderem mit



Elektrisiert: Team Transdev/Griensteidl und Vertreter der Aufgabenträger bei der Vorstellung der neuen E-Busse in Gröbenzell. Foto: Corinna Eichberger-Renneisen

Klimaanlagen, kostenfreiem WLAN, USB-A/-C-Ladebuchsen und großen Monitoren für die Fahrgastinformation ausgestattet. Geladen werden die E-Busse an drei Doppelladesäulen mit jeweils einer Ladeleistung von 2 x 90 kW auf dem Betriebshof von Griensteidl in Gröbenzell überwiegend während der nächtlichen Betriebspausen. „Wir nutzen für die Ladung der Busse auch

unseren selbst erzeugten Solarstrom aus den Solarmodulen der Dächer unseres Betriebsgebäudes“, berichtet Griensteidl-Geschäftsführer Alexander Schmidt. Damit werde der Einsatz der E-Fahrzeuge noch umweltfreundlicher. Allein auf der Linie 830 können mit den eingesetzten Batteriebusen pro Jahr 374 Tonnen CO₂ sowie 236 kg Stickoxide (NO_x) eingespart werden. —



Von Schweden bis in die Kulturhauptstadt 2025

Seit Juni 2021 ist Transdev im grenzüberschreitenden Bahnverkehr zwischen Schweden und Deutschland mit Nachtzügen unter der Marke Snälltåget erfolgreich unterwegs. Bei der Organisation des internationalen Bahnverkehrs arbeiten die Transdev-Teams aus Malmö (Snälltåget) und Leipzig (**Mitteldeutsche Regiobahn**) eng zusammen. Im Kulturhauptstadtjahr 2025 wird der Snälltåget an drei Wochenenden im Mai, August und September von Berlin weiter bis nach Chemnitz verkehren. Das Vorhaben wird vom Verkehrsverbund Mittelsachsen (VMS) unterstützt. Im regulären Fahrplan verbindet der Snälltåget Stockholm mit Kopenhagen, Hamburg und Berlin. Zusätzlich fährt der Nachtzug freitags regelmäßig bis nach Dresden. Reisende aus Schweden, Dänemark, Hamburg und Berlin erhalten damit eine komfortable und umweltfreundliche Direktverbindung in die Kulturhauptstadt Europas und können so an den vielfältigen Veranstaltungen teilnehmen. —

Der Bus fährt künftig auf Bestellung

Stendalbus: In enger Zusammenarbeit mit dem Landkreis Stendal hat Transdev jüngst ein neues On-Demand-Projekt in Betrieb genommen. „Tango“ bietet im dünn besiedelten Landkreis ein flexibles Mobilitätsangebot.

Mit dem Pilotprojekt „Tango“ soll zwischen Tangermünde und Tangerhütte noch stärker auf die individuellen Bedürfnisse der Fahrgäste eingegangen werden. Dabei entfallen, mit Ausnahme des Schülerverkehrs, sämtliche Linienfahrten. Stattdessen fahren Busse „auf Abruf“. Der große Unterschied zu den bisherigen Rufbussen liegt darin, dass es keinen festen Fahrplan mehr gibt. Die Buchung von gewünschten Fahrten erfolgt über eine App, über die Webseite von Stendalbus oder telefonisch. „Wir wollen den ÖPNV noch attraktiver machen und gehen mit dem ‚Tango‘ einen großen Schritt in diese Richtung“, erklärte Landrat Patrick Puhmann. „Die Busse fahren nach den individuellen Bedürfnissen der Menschen. Dazu kommt, dass sie in vielen Fällen beinahe vor der Haustür abgeholt werden“, erklärte Puhmann weiter und verwies darauf, dass es neben den physischen nun auch virtuelle Haltestellen gibt für kurze Wege.

Das neue Konzept bietet eine attraktive Verbindung zwischen den beiden Zentren Tangermünde und Tangerhütte mit einem flexiblen Angebot bis in die Abendstunden. „Die Regelbestellzeit des ‚Tango‘ beträgt eine Stunde vor der gewünschten Abfahrtszeit. Wird später gebucht, etwa eine halbe Stunde vor Abfahrt, kann die Fahrt zur gewünschten Abfahrtszeit nicht garantiert werden, sondern die Beförderung erfolgt dann zum frühest möglichen Zeitpunkt“, erklärt Stendalbus-Geschäftsführerin Sarah Fretter den Ablauf. Dies stelle eine deutliche Angebotsverbesserung gegenüber dem bisherigen



Flexibles Angebot: Stendalbus-Geschäftsführerin Sarah Fretter und Landrat Patrick Puhmann steigen in den Tango zur Jungfernfahrt nach Tangerhütte. Foto: Wienecke

Fahrplanangebot dar, so Fretter. Ergänzend zu „Tango“ wurde eine Erweiterung des Angebots auf der Linie 920 mit einem weitgehenden Stundentakt umgesetzt. Der „Tango“ kann fast immer durchgängig von 5 bis 22 Uhr und am Wochenende/Feiertag von 6 bis 20 Uhr gebucht werden. Die Fahrt erfolgt zum regulären Haustarif von Stendalbus zuzüglich eines Komfortzuschlages von 2 Euro je Fahrt und Person. Das Deutschlandticket wird ebenfalls anerkannt. —

➔ www.stendalbus.de/de/projekt-tango

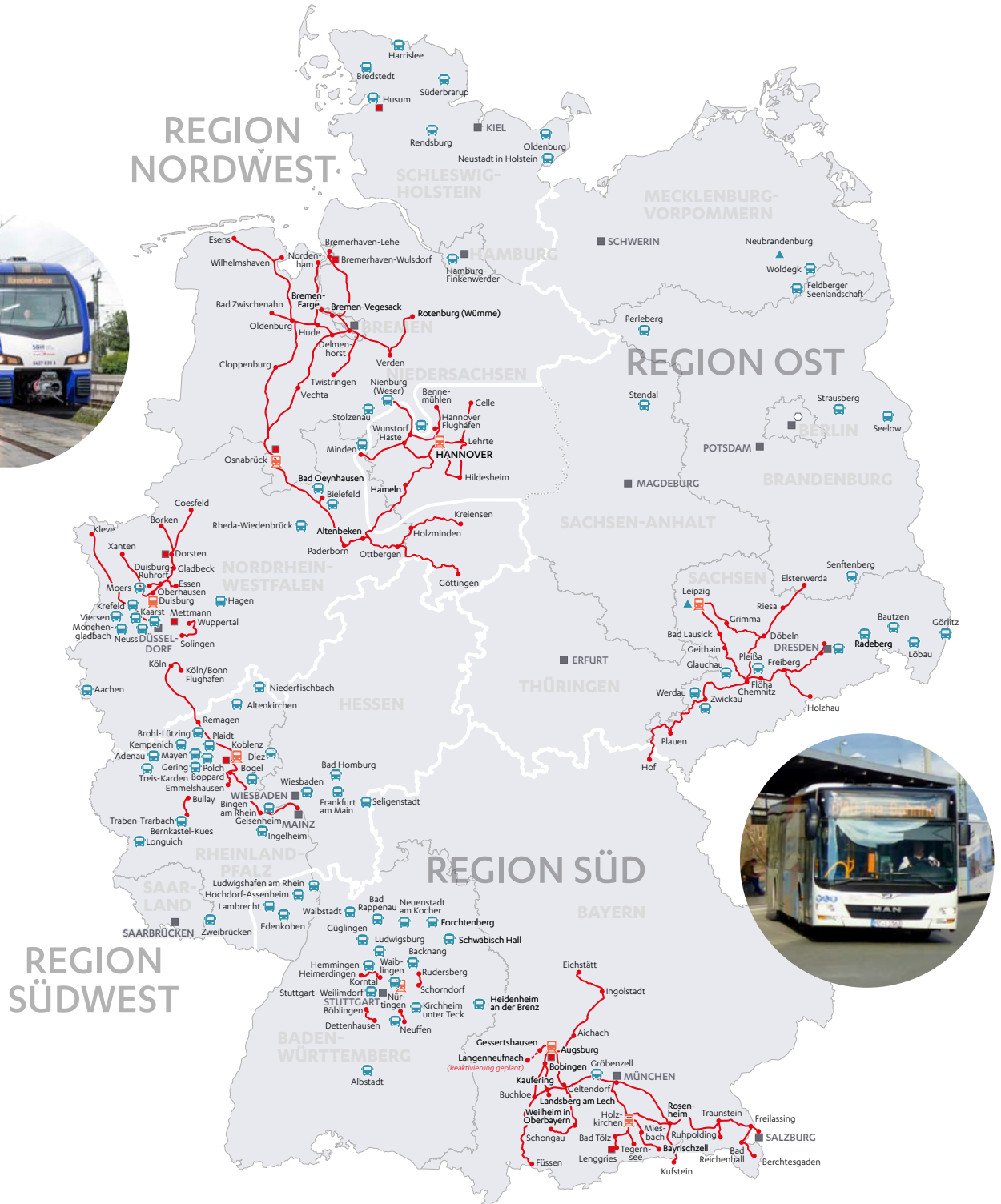


Frankfurter Buspreis für Transdev

In Frankfurt/Main wurde Transdev von der städtischen Nahverkehrsgesellschaft traffiQ mit dem neuen Frankfurter Buspreis ausgezeichnet. Als Gesamtsieger ging das **Team von Transdev Rhein-Main** hervor und punktete für das Jahr 2024 vor allem in den Bereichen Pünktlichkeit, Sauberkeit der Fahrzeuge und Freundlichkeit des Fahrpersonals. „In drei der vier vergebenen ersten Plätze liegt Transdev auf dem Spitzenplatz. Damit ist der Gesamtpreis verdient“, lobte traffiQ-Geschäftsführer Prof. Dr.-Ing. Tom Reinhold bei der Preisverleihung. Die Transdev Rhein-Main GmbH betreibt unter der Marke Alpina zahlreiche Buslinien im Stadtverkehr von Frankfurt/Main. —

Ein Netz für ganz Deutschland!

Die Übersicht zeigt die Standorte von Betrieben der Transdev-Gruppe in Deutschland nach Bundesländern sowie Strecken, die im Schienenpersonenverkehr betrieben werden. Aufgrund der Komplexität können Netze im Buslinienverkehr nicht dargestellt werden. Weitere Informationen zu einzelnen Betrieben finden sich auch auf den jeweiligen Webseiten. www.transdev.de



Stand: März 2025

— Schienenpersonenverkehrsline mit Halt
 Standorte Schienenpersonenverkehr
 Standorte straßengebundener Nahverkehr
 ■ Betriebswerk
 Landeshauptstadt
 Holding
 ▲ Vertrieb Service

„Das war wirklich alles Schicksal.“

Claudia Pattberg ist Zugbegleiterin bei der Bayerischen Regiobahn (BRB) und hat bei der Arbeit nicht nur ihre Liebe zum Zugfahren entdeckt. Wer in Berchtesgaden Eisenbahn fährt, dem wird das Ticket vielleicht direkt von der sympathischen BRB-Kollegin entwertet. Im Urlaub flexibel mobil sein? Und das ohne lästige Parkplatzsuche und nervenaufreibende Staus? Das geht im Berchtesgadener Land auf jeden Fall. Und Claudia Pattberg sorgt mit dafür, dass viele Touristen gerne wiederkommen.



Es ist höchste Eisenbahn!“, ruft Claudia in ihrer Uniform mit ihren kurzen, lockigen Haaren. Sie muss schmunzeln. Ihr Job findet sich oft sogar in ihrer Wortwahl wieder. Der Gesichtsausdruck wechselt auf konzentriert, sie hebt die leuchtend orangefarbene Kelle und schlüpft behände durch die Schiebetür, die bereits piepst. Schon setzt sich der Zug in Bewegung und rollt sanft auf den Gleisen in Richtung Berchtesgaden durch eine male- rische Landschaft.

„Wenn ich meine Fahrgäste pünktlich und entspannt ans Ziel gebracht habe – das freut mich jeden Tag am meisten.“

Claudia liebt ihre Stammstrecke Freilassing – Berchtesgaden, denn die Bahnreise am südlichen Ende von Deutschland nach Berchtesgaden ist auch wirklich ein Traum. Claudias Lieblingsstelle ist kurz vor dem Bahnhof Bischofswiesen zwischen Bad Reichenhall und Berchtesgaden. „Wenn der Zug die Steilstrecke am Hallthürmer Berg hinaufgeschnauft ist und um die Kurve biegt, dann liegen die hohen Berggipfel so imposant vor uns, und der Watzmann steht so majestätisch da – das ist jedes Mal atemberaubend“, schwärmt die BRB-Kundenbetreuerin.

Claudia ist in Berchtesgaden aufgewachsen. Ihre Ausbildung hat sie in der Gastronomie begonnen: „Ich habe in einem kleinen Hotelbetrieb als Köchin gelernt.“ Obwohl ihr der Beruf große Freude bereitet hat, wechselt Claudia später in den Verkauf und gewinnt

dort in einer der Kolleginnen eine beste Freundin. „Die Kirsten hat gleich mehrere Weichen in meinem Leben gestellt“, lächelt Claudia. So schlägt die Freundin eines Tages vor, gemeinsam zur Bahn zu wechseln. Claudia ist es wichtig, dass sie viel mit Menschen zu tun hat. Ihr Job soll abwechslungsreich sein. Sie möchte eine verantwortungsvolle und wichtige Aufgabe übernehmen. Alle Kriterien erfüllt – und so bewerben sich beide Frauen beim regionalen Bahnunternehmen. Im Juli 2013 springt Claudia im wahrsten Sinne des Wortes auf den fahrenden BRB-Zug auf.

Einige Jahre zuvor ist im Raum Rosenheim Ähnliches passiert. Markus lässt sich von seinem Spezl überreden und bewirbt sich ebenfalls als Zugbegleiter. Letztlich arbeiten Markus und Claudia regelmäßig zusammen in einem Zug: Er nach einigen Jahren als Triebfahrzeugführer, sie als Zugbegleiterin. Der Rest ist Geschichte, wie man so schön sagt. Im August 2022 läuten die Hochzeitsglocken. Die Freundin, die Claudia zum Jobwechsel motiviert hat, ist natürlich Trauzeugin. „Das war wirklich alles Schicksal“, erinnert sich Claudia immer noch etwas erstaunt.

Der blau-weiße BRB-Zug fährt eine Kurve in Richtung Gmundbrücke kurz vor dem Bahnhof Berchtesgaden. Und plötzlich erscheint der noch schneebedeckte Hohe Göll vor dem großen Panoramafenster – zum Greifen nah. Die Fahrgäste staunen, und Claudia macht sich bereit. Sie hat gleich Feierabend und blickt auf einen weiteren erfüllten Arbeitstag zurück: „Wenn ich meine Fahrgäste pünktlich und entspannt ans Ziel gebracht habe – das freut mich jeden Tag am meisten.“ — © Schüle / Bergerlebnis Berchtesgaden

➤ **Weitere Portraits von Kolleg*innen bei Transdev unter www.transdev.de > Karriere > Stories**